

Nr. 1964

Illustrierter
Film-Kurier



**S.A. Mann
Brand**



S. A.-Mann Brand

Der erste deutsche S. A.-Film

Manuskript: J. Dalman und J. Stöckel

Regie: Franz Seitz


Musik: Toni Thoms

Personenverzeichnis:

Vater Brand
Seine Frau
Fritz Brand, beider Sohn
Frau Lohner
Erich, ihr Sohn
Anton Huber, Hausbesitzer
Genoveva Huber
Der alte Baumann
Seine Frau
Max
Ludwig } ihre Kinder
Anni
Turrow, Sowjetagent
Schmitt, Truppführer der S. A.
Spitzer, Kommunist
Wirt des S. A.-Lokals
Wirt des Cafés Diana
Neuberg, Fabriksbesitzer
Rolat, Stadtrat

Otto Wernicke
Elise Aulinger
Heinz Klingenberg
Hedda Lembach
Rolf Wenkhaus
Joe Stöckel
Helma Rückert
Fritz Greiner
Magda Lena
Otthein Haas
Adolf Lallinger
Vera Liessem
Max Weydner
Manfred Kömpel-Pilot
Theo Kaspar
Philipp Weichand
Wastl Witt
Rudolf Frank
Rudolf Kunig

Ein Franz Seitz-Film der Bavaria-Film-A. G. München
im Verleih der Germania-Film, Wien VII.



S. A.-Mann Brand wohnt bei seinen Eltern in einem ausgesprochenen Kommunistenviertel der Großstadt, also von Feinden umringt. Sein Vater selbst ist sein Feind, ein fanatischer Marxist, und das Braunhemd des Sohnes gibt täglich Anlaß zu Zank und Streit in der Familie. Die Mutter aber steht zwischen beiden und sucht die Gegensätze zu überbrücken. Seelisch zermürbende Zustände in einer deutschen Arbeiterfamilie, hervorgerufen durch lange Arbeitslosigkeit und die dadurch bedingte Not. — Im selben Haus wohnt Frau Lohner, die Witwe eines im Kriege Gefallenen, mit ihrem einzigen Jungen, der der Hitlerjugend angehört und ihr ganzer Stolz ist.



Sie verkörpert das Ideal der deutschen Frau und Mutter, trotz Armut und Einfachheit, erzieht ihren Jungen Erich zu Vaterlandsliebe und Ehrfurcht vor Deutschlands großer Vergangenheit, in treuem Gedenken an ihren auf dem Felde der Ehre gefallenen Gatten. S. A.-Mann Brand ist hier häufiger Gast, denn hier findet er Verständnis und kann sich offen aussprechen. Der Junge ist sein Schützling, und diesem ist der Mann im Braunhemd das nachahmenswerte Vorbild des deutschen Mannes. — Das Stadtviertel wird von dem Kommunisten Baumann, seinen Söhnen und deren Anhang terrorisiert. Seine Tochter Anni liebt den S. A.-Mann Brand und rettet ihm das Leben bei einem heimtückischen Überfall, den ihre eigenen Angehörigen auf den verhaßten S. A.-Mann inszenieren. Der Hausherr (Anton Huber) ist der typische Spieß, der zwar in seinem Innern mit der nationalsozialistischen Bewegung sympathisiert, aber keine eigene Meinung haben darf, da er ganz unter dem Pantoffel seiner besseren Hälfte steht. Diese aber ist eine bissige und bigotte Bürgerin, unempfänglich für alles Neue. Anton Huber hat aber ein wohlthätiges Herz und tut viel Gutes hinter dem Rücken seiner Frau denen, die offen für Deutschlands Wiederaufrichtung kämpfen und eintreten. — Die Arbeitsstelle des S. A.-Mannes befindet sich in einem großen Kohlenlager. Die Arbeit ist schwer, doch Brand ist zufrieden. Er wird jedoch plötzlich und ohne jeden Grund entlassen, nur weil er Nationalsozialist ist. Ein Gewerkschaftsbonze hat diese Entlassung veranlaßt, der Arbeitgeber ist dem Bonzen hörig; denn dieser schant ihm die Lieferungsaufträge zu. Mit dieser Entlassung ist der einzige Brotverdiener in der Familie Brand nun ebenfalls zum Stempelngehen verurteilt. Das Verhältnis zwischen Vater und Sohn wird unerträglich, führt sogar zu tätlichen Angriffen des Vaters auf den Sohn, so daß dieser das Vaterhaus verläßt.







S. A.-Mann Brand findet Zuflucht bei der Mutter des Hitlerjungen, der Witwe Lohnner. Er arbeitet weiter für das große Werk Adolf Hitlers, trotz Not und Entbehrungen. Wenn er manchmal zaghaft zu werden droht, dann richtet er sich wieder auf an der treuen Kameradschaft und der Schicksalsverbundenheit mit seinen S. A.-Kameraden. Seine Furchtlosigkeit und Tatkraft läßt ihn zum Unterführer seiner Sturmabteilung aufrücken. Da geschieht eines Tages das Fürchterlichste. Sein Schützling, der Hitlerjunge Erich Lohnner, wird von der Kommunistenhorde überfallen und schwer verletzt, er stirbt einige Stunden nach seiner Auffindung in den Armen seiner herbeigeeilten Mutter, sein letzter Gedanke und sein letztes Wort gelten dem Führer und dem erwachenden deutschen Vaterland. Am Totenbett des armen Jungen schwört der S. A.-Mann Brand, daß auch dieses junge Blut, das für die große deutsche Sache geflossen ist, gerächt werden wird. Endlich kommt der ersehnte und erkämpfte Tag. Adolf Hitler ist Kanzler des deutschen Volkes. Ein Aufatmen geht durch die Reihen der braunen Front, doch der Kampf geht weiter. Der Rundfunk ist dem Kanzler des Volkes offen. In jedes Haus dringen seine gewaltigen, von heißer Vaterlandsliebe getragenen Reden. S. A.-Mann Brand holt sich sogar seinen linksstehenden Vater in die Wohnung, wenn Hitler oder Göring sprechen. Der hartgesottene Marxist wird allmählich bezwungen. Auch die Kommunisten horchen mit geballten Fäusten und fühlen die gewaltige heilige Welle aus den Reden der Führer. S. A.-Mann Brand hat Dienst bei einer Wahlkundgebung und sieht dort mit freudigem Herzen Anni Baumann, die Tochter des Kommunisten. Auch sie hat den Weg gefunden. Hitler spricht zu dem Herzen des deutschen Volkes. Der 5. März, der große Tag der Entscheidung ist gekommen. Die Wahlkabinen können erzählen, daß zum Beispiel Anton Huber sein Kreuzchen in die Liste 1 macht, entgegen der strengen Weisung seiner holden Gattin, Liste 6 zu wählen, ja sogar Vater Brand tut dasselbe. — Das nationalsozialistische Deutschland hat den Sieg errungen. S. A. marschiert, und in ihren Reihen stolz und aufrecht S. A.-Mann Brand. Aus tausend Kehlen klingt übermächtig:

„Die Fahne hoch, die Reihen fest geschlossen, S. A. marschiert . . .“

Ein ungeheurer Jubel geht durch ganz Deutschland — — Die Morgenröte einer neuen Zeit bricht an. Vater Brand findet jetzt den Weg zu seinem Sohn, dem tapferen S. A.-Mann. Deutschland ist erwacht.



Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Filmpropaganda Ges. m. b. H. — Auslieferungsstelle des „Illustrierten Film-Kurier“, Wien, VII., Neubaugasse 25. — Kupfertiefdruck der Vernay A. G., Wien, IX., Canisiusgasse 8–10

Früher erschienene Hefte des „Illustrierten Filmkurier“ sind durch die Billeteure der Kinotheater oder direkt vom Verlag zu beziehen!